

Lieber Thomas

Etwas verspätet, aber dafür umso liebevoller, wünsche ich Dir alles Gute zum Geburtstag, mit Gottes Segen!

„Wer nach Rechtschaffenheit und Liebe strebt, findet Leben, Wohlstand und Ehre.“ (Sprüche 21,21)

Ich hoffe, dass es Dir gut geht und Du gesund bist, zusammen mit Agnes und den Kindern. Ich hoffe, dass auch Dein Leben und Dein Dienst voller Segen ist.

Ich habe Dir leider schon eine Weile nicht mehr geschrieben, weil ich wenig Positives zu sagen habe. Im Frühjahr lief die Mobilisierung auf Hochtouren, und seitdem ist es für die Männer in unserem Land immer schwieriger geworden. Meine Immunität ist im Hochsommer ausgelaufen, da Väter mit drei Kindern dann zur Armee gehen müssen, wenn das älteste Kind 18 wird. Daniel ist im Juli 18 geworden, so dass ich mich jetzt in einer schwierigen Situation befinde. Unser Handlungsspielraum ist eingeschränkt. Leider sind in den letzten Wochen viele Soldaten aus anderen Bezirken hierher beordert worden, um Männer zu sammeln, so dass ich in meinem Dienst ebenfalls eingeschränkt bin. Aber nicht nur ich, auch viele meiner anderen Kollegen sind eingeschränkt. Die Arbeit unter den Flüchtlingen hat also im Sommer begonnen, abzunehmen und ist jetzt praktisch zum Erliegen gekommen.

Jetzt müssen wir uns ein bisschen zusammenreissen. Wir haben einen schwierigen Herbst und Winter vor uns. Zum einen kann ich mich kaum bewegen, wenn die Polizei und die Soldaten auf den Straßen unterwegs sind. Viele meiner pastoralen Kollegen sind inhaftiert worden. Es stimmt, dass sie nach langen Verhandlungen freigelassen wurden. Aber es ist keine einfache Situation.

Derzeit ist der Militärdienst von Pastoren nicht gesetzlich geregelt, so dass wir wie jeder andere Mann zwischen 18 und 60 Jahren behandelt werden. Im Moment kümmert sich meine Frau um die Familie, und ich verbringe jetzt mehr Zeit zu Hause. Wir bereiten uns menschlich auf ein weiteres Problem mit der Energieversorgung vor, und im Winter wird es Stromausfälle geben. Das Heizen ist ein grosses Problem. Aus diesem Grund frage ich derzeit keine neuen Spenden an. Um ehrlich zu sein, weiss ich nicht, ob ich in Zukunft etwas für die Bedürftigen tun kann, vieles hängt von der Situation im Land ab. Ich bin Euch allen sehr dankbar, dass Ihr uns beisteht, im Gebet und in der Tat.

Heute haben wir einen unerwarteten Gast. Ich glaube, Du kennst ihn: Pfr. Willi Honegger aus Bauma und seine Frau Esther. Er war eigentlich bei einem guten Freund von mir zu Gast (einem Pfarrer, der 30 Kilometer entfernt Dienst tut), und sie beschlossen, uns auch einen Tag lang zu besuchen. Es war ein überraschendes und angenehmes Treffen. Wir hatten ein ernstes Gespräch. Ich hoffe, dass er eines Tages mit Dir über die Dinge sprechen wird, die wir jetzt erleben.

Und ich hoffe, dass wir mit Gottes Hilfe auch Dir begegnen können, möglichst in Friedenszeiten. Ich danke Dir für alles, und Gott segne und bewahre Dich!

Herzliche Grüsse  
Tibor, Edina und die Kinder